

<b>Zeitschrift:</b>	Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker
<b>Band:</b>	- (1961)
<b>Heft:</b>	180

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Physiotherapeut

# Le Physiothérapeute

Nr. 180 Oktober 1961

Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich anerkannter Physiotherapeuten  
Bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes

**Inhaltsverzeichnis:** Atmung in der psychosomatischen Therapie - Rundschau  
- Auslandsreferate - Fachliteratur - Communiqué du Comité central - Rôle  
de la Kinésithérapie dans les affaissements plantaires

## Atmung in der psychosomatischen Therapie

(Ein Ausschnitt)

von W. Kohlrausch, Freudenstadt

Im Juniheft dieser Zeitschrift äussert Dr. Glaser in seinem Aufsatz «Atemmassage», dass ich zwar anerkannt hätte, dass das seelische Mitschwingen bei der Massage an das Rhythmusgeschehen der Atmung gebunden sei, doch schienen mir die psychosomatischen Beziehungen nicht fassbar.

Das ist nicht ganz richtig. Zwar gibt es Grenzpunkte für die «Fassbarkeit», aber ich glaube gerade für das «Mitschwingen» und «Einfühlen» in vielen Arbeiten Erklärungen gefunden zu haben. Wie sehr ich stets das «Einfühlen» (was im Grunde gleichbedeutend mit «Mitschwingen» ist) zu einem der Kernpunkte in der Massage gemacht habe, geht schon daraus hervor, dass ich in meinen Zeugnissen das «Einfühlungsvermögen» stets besonders hervorgehoben habe.

Glaser stellt in seiner Arbeit die Atmung in den Mittelpunkt des Rhythmusgeschehens. Das hat — von der Praxis der Massagebehandlung aus gesehen — vieles für sich. Es darf nur nicht dazu führen, darüber andere Rhythmen des Körpers zu vergessen. Im Körper schwingt alles.

Der Begründer der Rhythmuslehre, der griechische Philosoph Heraklit sagt «pan-ta rhei». «Alles schwingt». Nach ihm schwingt alles in eine Eukrasia, die gute Mischung hinein. Wir sagen Harmonie dazu. Schon, dass ich die übliche Uebersetzung «alles fliesst» durch «alles schwingt» ersetzt habe, zeigt, wie stark ich den He-

raklit'schen Gedanken des ewigen Ausgleichs in der Natur zur eigenen Erkenntnis erhoben habe. (Die Uebersetzung «alles fliesst» hat seinen Grund in dem Heraklit'schen Wort, dass niemand ein zweites Mal in «denselben» Fluss steige. Was vorbeigeflossen sei, sei vorbei. Aber seine Lehre von der Eukrasia meint doch vielmehr das Schwingen der Welle als ihr Fliessen).

Bei der Massage müssen deren Bewegungen den sichtbaren Rhythmusbewegungen des Körpers angepasst sein. Es leuchtet ein, dass das umso stärker geschieht, je mehr das Psychische im psychosomatischen Geschehen überwiegt. Der Massierende wird sich dabei besonders an die beiden Rhythmen halten, die neben der unwillkürlichen auch über eine willkürliche Steuerung verfügen. Das sind Atmung und bewegende Muskulatur. (Bei letzterer müssen wir uns erinnern, dass ja nur der Impuls willkürlich geschieht. Alles andere wie Moderation und Koordination laufen über subcortikale Zentren.

Die sanfte Schüttelung einer Gliedmasse bei einer allgemeinen Uebererregtheit, in die die Muskulatur mit einem Hypertonus einbezogen ist, beseitigt nicht nur diesen Hypertonus, sondern auch die allgemeine Uebererregtheit. Die verschiedenen Rhythmen des Körpers spielen sich wieder aufeinander ein, es kommt zur Harmonie, zur Eukrasie derselben. Man kann aber auch das gleiche Ziel erreichen, wenn man die